

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 19 (1962)

Heft: [8]

Artikel: Schweizerische Tagung für Schulturnen 1962

Autor: Beer, Hans Ulrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bekannt und berüchtigten «24 heures» von Le Mans. «Briggs Cunningham ist aber auch ein bekannter Segelsportler. Ihm war es zu verdanken, dass den USA im vergangenen Jahr der Pokal von Amerika erhalten geblieben ist.»

Neben seiner sportlichen Betätigung ist Cunningham regionaler Konzessionär für die Marke Jaguar und technischer Berater der Automobilindustrie in Detroit. Diese verdankt seiner Initiative eine Reihe von bewährten Neuerungen.

Eine so vielseitige sportliche und anderweitige Betätigung zeugt von einer überbordenden Tatkraft. Der Verfasser des Artikels in Selection bemerkt dazu: «Dieses Uebermass an Energie hängt natürlich mit seinem angeborenen Temperament zusammen. Trotzdem dürfen aber seine Bemühungen zur Erhaltung der grösstmöglichen Leistungsfähigkeit nicht unterschätzt werden. Cunningham raucht nicht und trinkt nicht. Er turnt jeden Morgen... So hat er sich die Figur eines jungen Mannes erhalten...» I. S.

Schweizerische Tagung für Schulturnen 1962

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt alle zwei Jahre Tagungen durch, wo in festlichem Rahmen Zeugnis einer bedeutenden pädagogischen Arbeit abgelegt wird, die sonst in Sommer- und Winterkursen, den kantonalen Verbänden und örtlichen Sektionen oder in der Publikation einer Fachzeitschrift für Schulturnen geleistet wird. Wohl kommen an solchen Tagungen Geselligkeit und Spielwettkämpfe zu ihrem Recht; ebenso wichtig für die Schule scheint uns die Kontaktnahme mit neuen Ideen, die eine Beurlaubung der Lehrerschaft für einen Samstagmorgen rechtfertigen. Der Lehrerturnverein Zürich lud anlässlich seines hundertjährigen Bestehens zur diesjährigen Tagung nach Zürich ein, einer vorzüglich vorbereiteten und durchgeführten Tagung, die auch sehr gut besucht war — über hundert Teilnehmer allein aus dem Kanton Bern. Die Geschichte des LTV Zürich, repräsentativ für die Tätigkeit der meisten Lehrerturnvereine in den vergangenen Jahrzehnten, zeichnet sich aus durch die Initiative und Tatkraft seiner Mitglieder in der Weiterbildung der Lehrerschaft, der Einführung neuer Geräte und Sportarten, im Bau von Turnanlagen, ganz besonders aber im Dienst der Öffentlichkeit und der Verbände. Die Turnlehrer waren das Salz der Turn- und Sportbewegung, bestätigte Stadtrat Baur, Vorsteher des Schulamtes, in seiner Dankadresse an den Jubilaren und die Gäste. Wir wünschen der heutigen Generation wieder einen Schuss avantgardistischer Unbekümmertheit, gepaart allerdings mit Ausdauer und Sachkenntnis; die Bereitschaft, in der Öffentlichkeit vermehrt mitzutun, was allerdings nicht ohne persönliche Opfer abgeht. Wichtige und dringliche Aufgaben harren der Lösung; wir gehen kaum fehl, wenn wir den gegenwärtigen Stand der körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend kritisch beurteilen. Allgemeine Verweichlichung, Bewegungsscheu, Organ- und Haltungsschwäche kennzeichnen eine alarmierende Mangelage. Urbild und Maßstab des Gesunden sind in Gefahr!

Die Vorführungen des LTV Zürich in Schwimmen, Kraft- und rhythmischer Schulung verdienen unter diesem Gesichtspunkt eine besondere Würdigung. Sie sind wegweisend in bezug auf die Anforderungen an Organkraft, Form und Leistung. Insbesondere ist der im Zeitalter des Kindes oft missverstandene und verfälschte Begriff der Schulung wieder sauber erarbeitet worden: Besinnung auf die Grundlagen der Bewegung, ein unerbittliches Fortschreiten von Stufe zu Stufe zum Ziel, der sportlich oder tänzerisch brauchbaren Endform.

Schwimmen

Dr. E. Strupler zeigte mit verschiedenen Schwimmklassen den Aufbau des Anfängerschwimmens und -springens. Ziel: Rückencrawl, Brustgleichschlag, Kopf-

hocksprung und Salto vw. gehockt vom 1-m-Brett! Es fielen auf das lange, zähe Verweilen bei der Wassergewöhnung mit korrekter Schwimmelage, richtigem Eintauchen und entwickeltem Bewegungsgefühl im Wasser; dann aber das relativ rasche und leichte Fortschreiten bei der Erlernung der Schwimmarten und Sprünge. Der Schüler soll erzogen werden, von Anfang an genaue Formen zu erlernen; denn hier entstehen die ersten Bewegungsbilder. Ihre Klarheit und Eindringlichkeit bestimmen den weiteren Lernvorgang. Wir sind mit Dr. Strupler einverstanden, dass Schwimmen die Medizin gegen die genannten Zivilisationsschäden ist, sie muss aber angewendet werden. Das Ziel ist ein zusätzlicher zum Turnen erteilter Schwimmunterricht, wie ihn z. B. auch Bern seit mehr als zwanzig Jahren kennt, eine organisch gewachsene Form der geforderten täglichen Bewegungsstunde.

Kraftschulung und Leistungssteigerung

R. Baumberger zeigte Uebungsreihen aus dem englischen Circuittraining, das sich für die Burschen der 3. und 4. Stufe eignet, ihren Willen anspornt und ihre Kräfte herausfordert. Für den guten Turnlehrer eine weitere Unterrichtsform, eine empfehlenswerte Korrektur der leider allzuvielen dürftigen Turnstunden durch diskrete Ausschaltung des Lehrers. Das Circuittraining vernachlässigt allerdings die Formschulung, es löst die Gemeinschaft in turnende Individuen auf; immerhin, anstrengungsbereite und leistungsfähige Einzelschüler.

Rhythmische Schulung

Hans Futter, Willi Gohl und Willi Gremlich zeigten mit Seminaristinnen und Seminaristen den mittunenden Teilnehmern der Tagung und den zahlreichen zum Mitsingen ermunterten Zuschauern rhythmische Gestaltung von Liedern. Einfache Volkslieder und Kanons, wie sie zum Repertoire jeder Schulklasse gehören. Auch diesmal wurden beachtliche körperliche Leistungen verlangt; wir sahen nachher die Töchter müde, aber glücklich; alle andern Anwesenden begeistert. Man war sich einig, es war eine gültige Darstellung des akademischen Lehrbuchsatzes, dass Körpererziehung immer auch Gesamterziehung sei. Bewegung, Musik, Rhythmus waren erfüllt von echtem Leben, wobei nur schwer zu sagen war, wo nun das Primat der Erziehung gelegen hätte. Es war ja auch völlig belanglos, dienten doch die drei bekannten Spezialisten als Teamwork einer gemeinsamen Aufgabe. Ein Idealfall im Schulalltag! Auch diese Vorführung war mit ihrem natürlichen Schwung und ihrer Leichtigkeit ein Musterbeispiel ausdauernder Schulungsarbeit: strenge Beschränkung im Stoff, peinlich genaue Erarbeitung der Elemente und deren Entwicklung zu anspruchsvollen Endformen. Hans Ulrich Beer